

Baselbieter Kulturnotizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **57 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baselbieter Kulturnotizen

Langenbrucks Abschied von einem Stück Ortsgeschichte

Seit dem Abbruch des Kurhauses Langenbruck im November 1981 erinnerte nur noch die Haltestellenbezeichnung «Kurhaus» an das imposante Gebäude und an die frühere Bedeutung des Jura-dorfes als Luftkurort. Nun ist auch diese Reminiscenz verschwunden: Ende September haben die Kreispostdirektion und der Gemeinderat beschlossen, die Haltestelle in «Passhöhe» umzutaufen.

Neues Gesetz über den Denkmal- und Heimatschutz angenommen

Der Souverän hat am 27. September dem neuen Denkmal- und Heimatschutzgesetz zugestimmt. Bei der Überarbeitung der bisherigen Fassung wurde grundsätzlich darauf geachtet, dass die bisherige, fast 30jährige Praxis in der Denkmalpflege weitergeführt werden kann. Allerdings wurden als auswärtige Vorbilder das Basler Denkmalschutzgesetz sowie entsprechende Gesetze deutscher Bundesländer beigezogen. In der nun angenommenen Verordnung gibt es u. a. folgende Neuerungen:

- Gemeinden und Eigentümer werden ausdrücklich als Mitträger der Verantwortung für die Denkmalpflege bezeichnet.
- Sinn und Zweck der Denkmalpflege wird durch eine genauere Umschreibung der Schutzobjekte hervorgehoben.
- Ruinen, die Bodendenkmalpflege (Archäologie) sowie Museen und Sammlungen sind ausdrücklich vom Geltungsbereich ausgenommen.
- Kulturdenkmäler dürfen im Sichtbereich nicht durch bauliche und technische Veränderungen in ihrer Umgebung beeinträchtigt werden.

Die «Ramsteinglocke» ist wieder in Bretzwil

Ritter Konrad von Ramstein, der zwischen 1458 und 1503 gelebt hat, soll für die Bretzwiler Dorfkirche zwei Glocken gestiftet haben. Eine dieser «Ramsteinglocken» (datiert 1484) hat sich bis heute erhalten. Allerdings ist sie 1934 vom Turm geholt und vermutlich auf Veranlassung von Pfarrer und Historiker Karl Gauss nach Liestal ins Kantonsmuseum überführt worden. In jenem Jahr bekam die Dorfkirche ein neues vierstimmiges Geläute, das als Occasion von der katholischen Pfarrei Lenzburg erworben werden konnte.

Die restlichen Glocken des alten Bretzwiler Glockenspiels sind zum Einschmelzen an eine Glockengiesserei verkauft worden. Nach einem über 50jährigen Exil ist die «Ramsteinglocke» als Dauerleihgabe nach Bretzwil zurückgekehrt, wo sie nun im Foyer des neuen Gemeindezentrums einen würdigen Platz gefunden hat. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde zeichnete unser Mitglied Daniel Scheidegger, der versierte Kenner der Bretzwiler Vergangenheit, die Geschichte der Glocke nach.

Das Staatsarchiv BL als Gastgeber der Vereinigung Schweizerischer Archivare

Am 17./18. September 1992 führte die Schweizerische Archivarenvereinigung ihre Generalversammlung in Liestal durch. Zur Sprache kam unter anderem das Fehlen einer eigentlichen Berufsausbildung für Archivare. Auch Fragen des Datenschutzes wurden behandelt.

Bei der Tagung erfuhren die Teilnehmer, dass das Baselbieter Staatsarchiv soeben um einen Magazinkeller erweitert worden ist. Die Umbaukosten beliefen sich auf 2,25 Millionen Franken. Dank dieser Baumassnahme konnte das Fassungsvermögen von 6500 auf 8000 Laufmeter erhöht werden. Bei einem alljährlichen Zuwachs von etwa 150 Laufmetern wird aber das Staatsarchiv schon in wenigen Jahren erneut mit der Frage einer weiteren baulichen Vergrößerung konfrontiert sein. Rechtzeitig auf die Tagung erschien übrigens eine überarbeitete Neuauflage des illustrierten Führers durch das Baselbieter Staatsarchiv. Die informative Broschüre «Ohne Akten – keine Fakten» ist im Staatsarchiv zum Preis von Fr. 7.- erhältlich.

Baselbieter Rebenwege

Jeder von uns, der das Baselbiet gerne auch zu Fuss entdecken will, ist dankbar für sorgfältig markierte und gut unterhaltene Wanderwege. Für das über 1000 km lange Wanderwegnetz in unserem Kanton zeichnet die Organisation «Wanderwege beider Basel» verantwortlich.

In jüngster Zeit hat es dieser Verein nun an die Hand genommen, Rebenwege zu planen und mit einem speziellen Signet (Traube) auszuschildern. So führt der «Oberbaselbieter Rebenweg» von Maisprach durch die Lagen «Sunnebärg» und «Röti» zu den Reblagen von Buus («Laig», «Berg», «Paradiesli») und von Wintersingen («Widholde» und «Roti Rüb»). Nach dem Erreichen der Wintersinger Höhe strebt der Rebenweg

durch die Lagen «Alpbad» und «Zeglihof» dem Ziel Sissach zu.

Noch in der Phase des Ausbaus befindet sich der «Unterbaselbieter Rebenweg». Er führt in drei Etappen von Pratteln nach Muttenz, durch die Reben um Arlesheim und schliesslich von Aesch durch die Klus und das Tschöpperli nach Ettingen. Die zuletztgenannte Etappe wurde am 24. Oktober offiziell eingeweiht. Zur Finanzierung des «Unterbaselbieter Rebenweges» hat die Basler E. E. Zunft zu Weinleuten einen Beitrag von Fr. 12 000.– bereitgestellt. W.

Museumsland Baselland

Es sei auf folgende Sonderausstellungen hingewiesen:

Aesch, Heimatmuseum: Naturarzt Dr. h. c. Alfred Vogel (bis Mitte Dezember 1992)

Binningen, Ortsmuseum: Ausstellung über den Marionetten-Künstler Richard Koelner (bis auf weiteres)

Bubendorf, Krippen- und Spielzeugmuseum: Krippen aus der H. Beutler-Stiftung und «Unterwegs zum Licht»: Darstellung mit Figuren, gefertigt von Frauen aus unserer Gegend (bis Ende Jahr)

Liestal, Museum im alten Zeughaus: «Gedreht und bewegt» – Holzspielzeug aus dem Erzgebirge (bis 11. April 1993; mit reichem Begleitprogramm)

Die Öffnungszeiten bitte den einschlägigen Rubriken der Tagespresse entnehmen.

Naturforschende Gesellschaft Baselland

Wieder einmal möchten wir auf das interessante Winterprogramm der Naturforschenden Gesellschaft hinweisen. In den kommenden Wochen sind noch folgende Veranstaltungen vorgesehen:

9. Dezember 1992: Blicke durch das Raster-Elektronenmikroskop (Prof. Dr. Richard Guggenheim, Biologe, Basel).

8. Januar 1993: Pflanzen als Arznei und als Gift (PD Dr. Willi Schaffner, Biologe, Möhlin).

21. Januar 1993: Beziehungen zwischen Rothirsch, Mensch und Umwelt (Dr. Chasper Buchli, Biologe, Zernez).

3. Februar 1993: Hypnose in der Medizin (Dr. Jane Wyler-Harper, Ärztin, Basel).

12. März 1993: Wege in die Natur – Zur Geschichte der Naturbetrachtung (Rudolf Bind, Schriftsteller, Dornach).

25. März 1993: Vitamine (Dr. Felix Räber, Biologe, Basel).

Die Anlässe finden jeweils um 20 Uhr im Alten Zeughaus (Kantonsmuseum BL) in Liestal statt. (Änderungen vorbehalten.)

Zum Abschluss des 13. Bandes

Mit diesem umfangreichen Heft endet der 57. Jahrgang und zugleich der Band 13. In diesem Jahrgang dominierte das Thema «Wasser». Dennoch sind auch andere Gebiete aus dem weiten Feld der Landes-, Heimat- und Volkskunde nicht unberücksichtigt geblieben.

Das beigefügte Inhaltsverzeichnis ist beim Einbinden an den Anfang des Bandes zu stellen. Der Verlag Landschäftler AG liefert eine leinere Einbanddecke zum Preis von

Fr. 20.—, mit Einbinden zu Fr. 55.— (Bei 5 Jahrgängen wie früher üblich «1991–1995» zu Fr. 75.—).

Wir möchten es auch diesmal nicht unterlassen, dem Verlag, dem Kanton Basel-Landschaft, der Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung und allen Mitarbeitern für ihre Unterstützung bestens zu danken. Unseren Abonnenten schliesslich sprechen wir den grossen Dank für ihre Treue aus.

Der Redaktor